Protokoll über den Ortsbegang des Gemeinderates der Gemeinde Jagstzell am 17.05.2021

§ 1

Dankoltsweiler „Alte Schule“ + Garage

hier: Vorstellung der Baumaßnahmen:

BM Müller begrüßt die anwesenden GR, Architekt Hofer sowie die von der Vorstandschaft des Gesangvereins, Frau Carmen Engelhard und Herrn Anton Rettenmeier.

Er erläutert die geplante Sanierung der Alten Schule: sie soll barrierearm erschlossen werden und die Außenfassade soll saniert werden. In Eigenleistung wurden vom Gesangverein bereits die zugesagten Rückbauarbeiten im WC-Anbau vorgenommen.
Gesamtkosten in Höhe von 210.900 € mit einer Leader-Förderung in Höhe von 106.320 €. Die Bewilligung ging am 24.02.2021 ein, die Schlussabrechnung muss bis zum 30.04.2022 erfolgen.

Architekt Hofer aus Adelmannsfelden führte aus, dass die WC-Anlagen komplett neu barrierefrei installiert werden. Eine Rampe im Gebäude ermöglicht zudem einen barrierearmen Zugang und auch ein neuer Eingangsbereich (mit Zugang zu den Toiletten - künftig innenliegend im Gebäude) und der Einbau einer neuen Heizung. Es erfolgt eine Außenputzsanierung, so dass das Gebäude von Grund auf im neuen Glanz erstrahlt.
Die Ausschreibungen sind entsprechend raus, so dass die Resonanz der Firmen abzuwarten bleibt.
Bauleiterin ist Annette Schlosser. Die Elektroplanung erfolgt durch IB Hutter mit Josef Engelhard.
Die Eigenleistungen des GV DKW waren mit 7 Wochen angesetzt. 12 Personen haben insgesamt 100 Stunden Zeit investiert. Ab 14.06. ist der Rohbaubeginn eingeplant. Eine Bauendebestätigung zum jetzigen Zeitpunkt abzugeben wäre zu früh.

Um das Budget einzuhalten, könnten Eigenleistungen unter Beachtung der Gewährleistung eingesetzt werden.

<u>Garage Lange Gasse 2 (ehem. Feifel):</u>

BM Müller erläutert, dass 2019 der Zuschussantrag zur Garage mit dem Grunderwerb der benachbarten Scheune erfolgte.
Teile der Scheune wurde mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren an den Gesangverein verpachtet.

Carmen Engelhard berichtet, dass über diese Leaderförderung an den Gesangverein 18.000 € Zuschüsse gingen. Damit war es möglich, unter anderem,

die komplette Dacheindeckung zu erneuern, eine Wand wurde entfernt, eine Türe wurde zusätzlich eingebaut, Stromanschlüsse erneuert, Fließen gelegt und der Backofen wird derzeit von Josef Rettenmeier saniert.
Es fand bereits ein Kuchenverkauf in der Garage statt.

BM Müller dankte an dieser Stelle den Mitgliedern und der Vorstandschaft für den Einsatz und das Engagement.

Anton Rettenmeier bedankt sich für die Unterstützung der Gemeinde.

§ 2

Ortsbegang der Obdachlosen- und Asylbewerberunterkunft nach Sanierung durch den Gemeindebauhof

hier: Vorstellung der bislang durchgeführten Sanierungsmaßnahmen

BM Müller führt aus, dass die Gemeinde verpflichtet ist, für zugewiesene Asylbewerber und Obdachlose Unterkünfte bereitzustellen.
Asylbewerber werden zuerst vom Landkreis in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Nach Ablauf einer bestimmten Frist werden diese nach der Zuweisungsquote des Landkreises an die Gemeinden zur sog. „Anschlussunterbringung“ verteilt. Die Asylbewerber weisen dann einen entsprechenden ausländerrechtlichen Status (geduldet, Abschiebung ausgesetzt oder ähnliches) auf. Ziel ist es solche Asylbewerber dann auf dem freien Wohnungsmarkt eine Wohnung zu vermitteln. Die Ansprüche dieser Wohnungssuchenden weichen oftmals von den Angeboten ab und so sind die Gemeinden verpflichtet, die Asylbewerber in der Anschlussunterbringung unterzubringen. Parallel dazu bemüht sich die zuständige Sozialarbeiterin des LRA um regulären Wohnraum.

Die Wohnung im EG ist die Obdachlosenunterkunft und die Wohnung im 1. und 2. OG ist die Asylbewerberunterkunft.
Die OG-Wohnung war bislang von einer Mutter mit einem Kinde belegt. Nach deren Auszug wurde die Wohnung vom Bauhof renoviert und saniert.

HAL Freytag führt an dieser Stelle aus, dass das Klientel nicht einfach ist. Es wird nicht pfleglich mit allem umgegangen, so dass der Bauhof angewiesen ist, wöchentlich einen Durchgang zu machen. Beispielsweise wird das Dachfenster nicht geschlossen, so dass es reinregnet, Türen werden eingetreten, …
Vom Bauhof wurden die Fenster gestrichen und saniert, Böden gerichtet, die Beleuchtung wurde erneuert und die Wände wurden neu gestrichen.
Noch ist nicht alles fertig, u.a. ist noch eine eingetretene Türe auszubessern.
Viele Stunden wurden nunmehr vom Bauhof investiert.
Aktuell wohnen derzeit 3 Asylbewerber hier.

§ 3

Parkplatz „Göppelscheuer“

hier: Vorstellung der bislang durchgeführten Maßnahmen:

BM Müller begrüßt den Landschaftsplaner Andreas Walter.
Er weist darauf hin, dass der Parkplatz „Göppelscheuer“ im Sanierungsgebiet liegt und es ein langer Wunsch war, hier tätig zu werden. Ursprünglich war der Platz im Zuge der Umgehungsstraße verplant bzw. eingeplant.
Mit dem bislang geschotterten Platz war 09/2019 der Baubeginn. Fertigstellung war 03/2020.
Im Hinblick auf die Parkplatznutzung für die Kirche, Vitusheim, Bahnhof, Rössle und bei Festen hat sich die Parkplatzerweiterung bereits bestens bewährt.
Das Werk lobt hier seinen Meister.
In die Planung hat Andreas Walter in der jetzigen Mauer rechts und links im Einfahrtsbereich das ehrwürdige Göppelscheuergebäude in die Konzeption miteinfließen lassen. Durch diese angedeutete Mauer wirken die parkenden Autos etwas versteckt.
Es wurden mehrere Bäume mit integriert und neben einem Behindertenparkplatz gibt es auch Eltern-Kind-Parkplätze sowie 2 Parkplätze für die Ladestation.
Die genehmigungsrechtlichen Probleme haben sich gelöst, so dass die Baugenehmigung 01/2019 vorlag. 09/2019 war Baubeginn für die insgesamt 23 Parkplätze und 03/2020 waren die Bauarbeiten fertiggestellt.
Reine Baukosten inkl. der Ladestation in Höhe von 170.000 € und mit Ingenieurhonorar in Höhe von 213.000 € wurden in dieses Projekt investiert.
Zuschüsse für dieses Projekt und die Ladestation konnten abgerufen werden. Ein entsprechender Schlussbericht folgt.

BM Müller verweist an dieser Stelle noch auf den neuen Lampentyp; diese sollen künftig in der Gemeinde Einsatz finden (die Leuchtkörper sind oben drin und können entsprechend nach Bedarf gedreht werden). Auf Impuls des GR wurde darauf geachtet keine harzigen Bäume zu pflanzen, so dass Krim-Linden aus der heimischen Baumschule gepflanzt wurden.

BM Müller führt aus, dass durch diesen Parkplatz „Göppelscheuer“ die Gemeinde Jagstzell erstmals offiziell 23 Parkplätze ausweisen kann, so dass im Hinblick auf die Parkplatzsitzuation, sei es beim Kirchenbesuch, bei Sportveranstaltungen, park & ride-Parkplätze, diese Stellplätze der Gemeinde innerorts Entspannung verschafft (auch in Bezug auf die erlassene Stellplatzsatzung der Gemeinde Jagstzell).
Er bedankt sich bei allen Beteiligten, die bei der Planung und Ausführung dabei waren. Der Parkplatz „Göppelscheuer“ trägt als prägendes neu geschaffenes Aushängeschild für Jagstzell in der Ortsmitte bei.